Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wochenblatt für die Aemter Rastatt, Ettlingen und Gernsbach. 1840-1847

1842

46 (12.11.1842)

Visual Library

Wochenblatt

für die

Aemter Rastatt, Ettlingen und Gernsbach.

Samstag Nro. 46. den 12. November 1842.

Kundmachung.

Von der Großherzoglich Badischen Bau-Direktion der Bundesfestung Rastatt wird hiermit bekannt gemacht, daß man die in unten folgendem Verzeichniß aufgeführten Bauholz-, Dielen- und Bretter-Gattungen, welche theils noch in diesem Herbste, theils im kommenden Winter und Frühjahr zu den Befestigungs-Baulichkeiten einzuliefern sind, mittelst einzureichenden schriftlichen Soumissionen an den Billigstfordernden überlassen wird.

Diejenigen, welche Lust tragen, diese Lieferung zu übernehmen, werden hiervon zu dem Ende in Kenntniß gesetzt, ihre schriftlichen und versiegelten Soumissionen bis längstens Ersten December dieses Jahres, Vormittags Zehn Uhr, in der Befestigungsbau-Direktions-Kanzley, im Großherzoglichen Schlosse zu Rastatt, um so sicherer abzugeben, als nach Ablauf dieser Zeit keine, wie immer geartete Offerte mehr angenommen werden kann.

Die Lieferung wird im Ganzen an einen Lieferanten überlassen, oder auch nach dem Ergebniß der Soumissions-Verhandlung, in angemessenen kleineren Parthien an mehrere Offerenten hintangegeben, daher in der Soumission bemerkt seyn muß, ob Offerent das ganze Quantum oder nur einen Theil desselben, zur Einlieferung übernehmen kann.

Zur Lieferung werden Lieferanten aus allen teutschen Bundesstaaten unbeanständigt zugelassen.

Jeder Soumittent muß seiner Soumission ein gemeinderäthliches und von dem betreffenden Amte beglaubigtes Leumunds- und Vermögens-Zeugniß, wodurch seine Befähigung zur Uebernahme der in Rede stehenden Lieferung und zur Leistung einer Caution von 300 fl. — sage Dreyhundert Gulden im 24 fl. Fuße, nachgewiesen wird, beylegen.

Der Billigstbiethende ist gleich nach der ihm bekannt gegebenen Zuschlagung der Lieferung zur Cautions-Leistung, bis zu oben angedeutetem Betrage, verbunden, welcher entweder in Baarem, mittelst Staats-Obligationen eines der teutschen Bundesstaaten, mittelst gerichtlicher Verschreibung liegender Güter, oder mittelst annehmbarer Bürgschafts-Instrumente geleistet werden kann, und bis zur Erlöschung des Contraktes deponirt zu bleiben hat; die Staats-Obligationen werden jedoch nur zu $^{9}/_{10}$tel ihres Courswerthes angenommen.

Jede Soumission muß deutlich und leserlich, mit bestimmten Zahlen und Worten abgefaßt seyn, darf nur auf die von der Befestigungsbau-Direktion gestellten Bedingnisse lauten, muß die etwaigen Theilhaber des Soumittenten namhaft machen, versiegelt und mit der Aufschrift: „Bau-, Gerüst- und Schnittholz-Lieferung zum Festungsbau nach Rastatt betreffend“ — versehen seyn, und franco übersendet werden.

Die nicht nach den hier festgesetzten Bestimmungen abgefaßten, und nicht mit dem Leumunds-Zeugniß belegten Soumissionen, werden nicht berücksichtigt werden.

Alle Anboths-Preiße sind in rheinischer Währung zu machen, die Maßen hingegen sind das Fortifikations- oder sogenannte alte Pariser Maß (Pieds du roi), wovon Sechs Fuß eine Klafter machen.

Die Soumittenten haben sich am vorbestimmten Tage und Stunde entweder in Person oder durch schriftlich Bevollmächtigte zur Soumissions-Eröffnung einzufinden.

Alle näheren Bedingungen und Erklärungen können täglich, während den gewöhnlichen Amtsstunden, in der Befestigungsbau-Direktions-Kanzley eingesehen werden, woselbst auch Soumissions-Formularien zu erhalten sind.

Das der Soumissions-Verhandlung unterzogen werdende Quantum besteht in folgendem:

Anzahl.	Benennung der Holz-Gattungen.
1700	Fortifications-Current-Klafter unbeschlagenes tannenes Gerüstholz, in Stämmen von 30 bis 36 Schuh Länge, am dünnen Ende 6 Zoll im Durchmesser stark.
1200	Fortifications-Current-Klafter unbeschlagenes tannenes Gerüstholz, in Stämmen von 30 bis 36 Schuh Länge, am dünnen Ende 7 Zoll im Durchmesser stark.
50	Current-Klafter geschnittenes Eichenholz 3 und 4 Zoll im Quadrat,
50	ditto ditto ditto ditto 4 „ 5 ditto „ ditto
50	ditto ditto ditto ditto 6 „ 7 ditto „ ditto
1500	Current-Klafter rauhbeschlagenes tannenes Bauholz, in Stämmen von 30 bis 32 Schuh Länge, im Quadrat 5 Zoll breit und 6 Zoll hoch.
400	Current-Klafter solches Holz, im Quadrat 6 Zoll breit, 7 Zoll hoch, } in Stämmen von 24 bis 30 Schuh Länge.
450	ditto ditto ditto ditto „ ditto 7 ditto ditto 8 ditto ditto }
400	ditto ditto ditto ditto „ ditto 8 ditto ditto 9 ditto ditto }
100	Current-Schuh rundes Birkenholz, 3 Zoll im Durchmesser, } in Stücken von 15 bis 18 Schuh Länge.
100	ditto ditto ditto ditto 4 ditto „ ditto }
100	ditto ditto ditto ditto 5 ditto „ ditto }
100	ditto ditto ditto ditto 6 ditto „ ditto }
1200	Stück tannene Aussteckstangen, 3 bis 4 Zoll dick, 24 bis 30 Schuh lang.
500	Quadrat-Schuh eichene 2 Zoll dicke Pfosten, in 12 bis 15 Schuh langen Stücken.
250	ditto ditto buchene 2½ ditto ditto „ 12 „ 15 ditto ditto ditto
250	ditto ditto ditto 2 ditto ditto „ 12 „ 15 ditto ditto ditto
1000	ditto ditto forlene 2 ditto ditto „ 12 „ 15 ditto ditto ditto
150	Stück tannene 14 Schuh lange, 3 Zoll dicke, 10 Zoll breite Pfosten.
4000	ditto ditto 14 ditto ditto 2 ditto 10 ditto ditto
3600	ditto ditto 14 ditto ditto 1½ ditto 10 ditto Bretter.
3000	ditto ditto 14 ditto ditto 1 ditto 10 ditto ditto
5000	ditto ditto 14 ditto ditto ¾ ditto 10 ditto ditto
50	ditto forlene 12 ditto ditto 3 Zoll im Quadrat starke Staffelhölzer (Rahmschenkel).
250	ditto tannene 12 ditto ditto 3 ditto „ ditto ditto ditto ditto
2000	ditto ditto 12 ditto ditto 2 ditto breite, 1 Zoll dicke Latten.

Hiebey wird jedoch bemerkt, daß das angeführte Quantum in mehreren Terminen, nach speciellen Anweisungen, abzuliefern seyn wird.

Großherzoglich Badische Bau-Direktion der Bundesfestung
Rastatt den 9. November 1842.

Eberle,
Kaiserl. Königl. Oesterreichischer Ingenieur-Oberstlieutenant.

Officielle Bekanntmachungen.

Die Bevölkerungs-Tabelle auf November 1842 betreffend.

Unter Hinweisung auf die Verordnung vom 14. Dezember 1832 im Anzeige-Blatt Nro. 5. von 1833, vom 24. May 1833 Anzeige-Blatt Nro. 45. und vom 8. August 1837 Beylage zum Anzeige-Blatt Nro. 34. werden die Gemeinderäthe aufgefordert, die Volkszählung anzuordnen, und die beurkundeten Aufnahms-Tabellen binnen 4 Wochen an das großherzogl. Amts-Revisorat abzugeben.

Die Impressen zu den Tabellen werden den Gemeinderäthen von hieraus zugehen.

Rastatt den 9. November 1842.

Großherzogl. Oberamt.
Schaaff.

Den an Adlerwirth Franz Wagner in Mühlburg verübten Diebstahl betreffend.

Im Gasthaus zum Adler in Mühlburg übernachteten den 7. dieses Monats ein Mann und eine Frau, welch ersterer sich für einen Schreiner von Rastatt ausgab, der Möbel auf der Karlsruher Messe feil habe.

In der Nacht machten sich jedoch beyde Leute auf die Weise flüchtig, daß sie sich vom zweyten Stockwerk an einem Seil herunter liessen und entwendeten zugleich zwey vollständige Betten.

Unter Anfügung der Beschreibung der entwendeten Betten und der Thäter wird dieses zur Fahndung öffentlich bekannt gemacht.

Rastatt den 10. November 1842.

Großherzogl. Oberamt.
Schaaff.

Beschreibung der Thäter.

Der Mann war gekleidet mit einem schwarzen Frack, schwarzen Hosen und schwarz tuchener Weste und einer blauen Schildkappe; auch hatte er eine schwarze Kravatte an. Derselbe ist ungefähr 5 Fuß 6 Zoll groß und von korpulenter Statur. Seine Kopfhaare sind schwarz und stark anliegend, trägt einen schwarzen Backenbart und hat ein schwarzlichtes Gesicht.

Die Frauensperson hatte ein in's Gelbe spielendes Kleid von Kattun an, deßgleichen einen blau karrirten Schurz, um den Kopf hatte sie ein gelbes seidenes Tuch gebunden und trug eine rothe wollene Shwal mit Blumen.

Sie hatte ein feines doppelt geflochtenes Weidenkörbchen bey sich, in welchem sie angeblich zwey Hemden trug.

Sie war viel kleiner als er und ist stark 4 Fuß groß, hat blonde Haare, eine Stumpfnase, etwas aufgeworfenen Mund und vornen eine Zahnlücke.

Beschreibung der Betten.

Dieselben bestehen in:

1) ein mit Federn gefülltes Oberbett von herrnhuter Barchent mit rothen Streifen, gezeichnet mit FB.;
2) ein mit Federn gefülltes Oberbett von herrnhuter Barchent mit blauen querlaufenden Streifen;
3) drey mit Federn gefüllte Pfulben von herrnhuter Barchent, wovon der eine, wie das Oberbett, roth gestreift, und zwey wie das andere Oberbett, blau gestreift sind;
4) drey mit Federn gefüllte Kopfkissen, wie die unter Nro. 3. beschriebenen Pfulben;
5) zwey hänfene Leintücher, gezeichnet mit FW.;
6) zwey blau karrirte Bett-Ueberzüge von Baumwollenzeug;
7) drey weiße Pfulben-Ueberzüge, gezeichnet FW.;
8) drey weiße Kopfenkissen-Ueberzüge, gleichfalls FW. gezeichnet.
9) zwey Unterbetten, das eine aus blau gestreiftem Barchent und das andere aus grau gestreiftem Trilch.

Kirchenbau-Arbeiten-Versteigerung.

[2] Höherer Verfügung zufolge soll der auf 12,848 fl. veranschlagte Neubau einer Kirche in Burbach wiederholt versteigert werden.

Wir haben hierzu Tagfahrt auf Mittwoch den 23. November dieses Jahrs, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Burbach anberaumt, und laden die Steigerungslustigen zu dieser Verhandlung mit dem Anfügen ein, daß die Pläne und Ueberschläge vorher auf diesseitiger Kanzley eingesehen werden können, die Steigerer aber nur dann zugelassen werden, wenn sie über ihr Vermögen und ihren Leumund durch gemeinderäthliche und amtlich beglaubigte Zeugnisse sich auszuweisen vermögen.

Ettlingen den 27. Oktober 1842.

Großherzogl. Bezirksamt.
Wundt.

Bauholz-Versteigerung.

Am Montag den 14. November, Morgens 9 Uhr, werden aus dem Domainenwald Gernsberg

circa 1500 Stämme Bauholz

von verschiedener Stärke in entsprechenden Loos-Abtheilungen der Art auf dem Stamme versteigert werden, daß den Steigerern die Stämme nach geschehener Fällung cubisch zugemessen werden.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr auf dem Schloß Eberstein.

Gernsbach den 21. Oktober 1842.

Großherzogl. Forstamt.
v. Kettner.

Hopfenstangen-Versteigerung.

Am Samstag den 19. November dieses Jahrs werden in den Domainen des Forstbezirks Herrenwies durch Bezirksförster Zircher

circa 9000 Stück starke Hopfenstangen

in schicklichen Loos-Abtheilungen versteigert werden.

Die Liebhaber hiezu können sich Morgens 9 Uhr auf der Hundseck einfinden.

Gernsbach den 5. November 1842.

Großherzogl. Forstamt.
v. Kettner.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Holzlieferung im Soumissionswege zum Eisenbahnbau.

Zum Eisenbahnbau in diesseitigem Bezirke sind noch
700 eichene Langschwellen zu 10 Fuß, 6/10 Zoll stark,
9000 » » » » » 15 » 6/10 » »
2000 » » Querschwellen » 8 » 4½/12 » »

erforderlich, deren freye Lieferung auf den Holzlager-Platz bey Niederbühl man im Wege der Soumission begeben will. Die Lieferung ist in folgenden Terminen auszuführen:

bis 1. July k. J. 2000 Stück Querschwellen,
» 1. August » » { 700 » » Langschwellen zu 10′
{ 3000 » » ditto » 15′
» 1. Sept. » » 6000 » » ditto » »

Die Soumissionen müssen portofrey, mit Anschluß amtlich legalisirter Zeugnisse über Kautionsfähigkeit des Soumittenten, an unterzeichnete Stelle bis 24. dieses Monats mit der Aufschrift: „Schwellenlieferung zum Eisenbahnbau," eingesendet werden, und den Preiß in Worten ausgedrückt enthalten, um welchen das Stück jeder Sorte geliefert werden will.

Die nähern Bedingungen können täglich auf diesseitigem Büreau eingesehen werden.

Rastatt den 7. November 1842.

Großherzogl. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Dreßler.

Bau-, Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

Am Mittwoch den 16. November dieses Jahrs, Vormittags 10 Uhr, werden auf der großherzoglichen Favorite

112 Stämme Bau- und Nutzholz, als Acacien, Ahorn, Eichen, Linden, amerikanische Pappeln, Ruschen und Tannen,
24½ Klafter gemischtes Brennholz und
988 Stück gemischte Wellen

versteigert und die Bedingnisse vor der Versteigerung bekannt gemacht werden.

Karlsruhe den 8. November 1842.

Die großherzogl. Garten-Direktion.

Landwirthschaftliche Bekanntmachung.

Die unerwartet frühzeitig eingetretene Kälte hat die Landwirthschaft in neue Bedrängnisse versetzt. Die meisten Rüben sind noch im Felde und befinden sich in gefrorenem Zustande. Bey eintretendem Thauwetter werden sie weich und können nicht mehr für das Vieh als ein gesundes Futter verwendet werden.

Um dieses zu verhüten, müssen die Rüben in gefrorenem Zustande von den Feldern eiligst nach Haus gebracht und so lange in kaltes Wasser gelegt werden, bis sie aufgethaut sind, was bey dem Aufschneiden einer Rübe sich erproben läßt. Die Rüben werden sodann aus dem Wasser gethan, getrocknet und können wie gewöhnlich aufbewahrt werden.

Dabey wird auch der Vortheil erreicht, daß die Felder bey dem ersten günstigen Wetter über Winter mit Korn eingesäet werden können, dessen Halme im kommenden Frühjahr als frühzeitiges grünes Futter, und dessen Stoppeln als Streue zu verwenden sind.

Bey den beschränkten Kartoffel-Vorräthen glaubt man auch darauf aufmerksam machen zu müssen, daß die Rüben — geschält, zerschnitten und in den Oefen getrocknet — eine vorzügliche Speise für den Winter abgeben, die den eingesalzenen Rüben vorzuziehen ist.

Die Ortsvorstände werden um ihre Einwohnerschaften sich sehr verdient machen, wenn sie diese Maasregeln ihnen unverweilt zur Kenntniß bringen.

Rastatt den 11. November 1842.

Landwirthschaftliche Bezirksstelle.

Berolla.

Aufforderung.

Nachdem nun seit einigen Wochen die Forderungs-Zettel der Gemeinds-Umlage für das Jahr 18⁴²⁄₄₃ ausgegeben sind, werden die Steuerpflichtigen hiemit nochmals erinnert, ihre Schuldigkeiten binnen 14 Tagen an die unterzeichnete Stadt-Verrechnung um so gewisser zu entrichten, als sie sonst nach Umfluß dieser Zeit die daraus entstehenden Unannehmlichkeiten sich selbst zuzuschreiben hätten. Rastatt den 10. November 1842.

Stadt-Verrechnung.

A. Klump.

Brennholz-Versteigerung in Gernsbach.

Am Montag den 21. November dieses Jahrs, Vormittags um 10 Uhr, werden auf dem städtischen Rathhause dahier

25¾ Klafter forlenes Scheit- und
26¼ » » » » Prügelholz,

welches in dem Stadtwalde auf dem Kaltbrunnen, Distrikt Birkenbaum, aufgemacht worden ist, versteigert werden.

Gernsbach den 8. November 1842.

Das Bürgermeister-Amt.

Drißler.

vdt. Rothengatter.

Privat-Nachrichten.

Haus- und Bierbrauerey-Versteigerung in Kuppenheim.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein in Kuppenheim an der Landstraße von Rastatt in's Murgthal in der schönsten Lage gelegenes zweystöckigtes, von Stein erbautes und zu jedem großartigen Geschäftsbetrieb bestens eingerichtetes Haus, mit Bierbrauerey, Scheuer, Stallungen, Remise, Küferwerkstätte, mehreren geräumigen Kellern und Speichern und großer Hofraithe, sodann bey dem Hause befindlichem Garten nebst Kegelbahn für die Sommerwirthschaft, am

Montag den 12. Dezember dieses Jahrs, Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthaus zum Hirsch dahier für ein Eigenthum öffentlich versteigern zu lassen, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auch alle Bierbrauerey- und Wirthsschafts-Geräthschaften nach Belieben käuflich übernommen werden können und daß bey einem annehmbaren Gebot der Zuschlag sogleich erfolgt.

Kuppenheim den 10. November 1842.

Anton Kiefer, Bierbrauer.

Einladung zur Subscription
auf die
neunte verbesserte und vermehrte Originalausgabe
des
Conversations-Lexikons.

Vollständig in 15 Bänden oder 120 Heften. Auf gutem weißen Maschinenpapier à 18 kr. per Heft. Um auch Unbemittelten die Anschaffung zu erleichtern, werden **monatlich 3 Hefte, à 18 kr. per Heft,** ausgegeben werden. Das 1te Heft trifft binnen wenigen Tagen bey uns ein.

Zu geneigten Aufträgen empfiehlt sich die Hofbuchhandlung von **A. Knittel** in Rastatt.

Literarische Anzeige.

In der Hofbuchhandlung von **Albert Knittel** in **Rastatt** ist zu haben:

Auerbach, B., der gebildete Bürger. Buch für den denkenden Mittelstand. Geh. 36 kr.

Immer nur kreuzfidel! oder: Des neuen Taschen-Liederbüchleins zweyter Theil. 9 kr.

Westentaschen-Liederbuch. 6te Auflage. Gegen 100 der schönsten Lieder für 9 kr. — Gewiß beyspiellos billig!!!

Bekanntmachungen.

[Museum.] Montag den 14. dieses Monats findet zur **Feyer des Namensfestes Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs** eine Abend-Unterhaltung von 7 bis 12 Uhr statt.

Rastatt den 8. November 1842.

Der Vorstand.

Bey Unterzeichneter sind eingetroffen: Musterhüte und Häubchen **neuester Façon;** eine große Auswahl feiner Blumen, Federnbouquets, Ballguirlanden, und Seidenstoffe für Hüte.

Amalie Billharz in Rastatt.

Frisch gewässerte Stockfische sind täglich zu haben bey Jakob Birnstill.

Die auf Martini dieses Jahrs fälligen Pfarrgüter-Zinse sind wieder an Unterzeichneten zu entrichten; zugleich wird auch um pünktliche Zahlung gebeten.

Rastatt den 10. November 1842.

Hemmerle zur Laterne.

Schöner Flachs, das Pfund zu 36 kr. bis 1 fl., und fertige Schirting-Hemden das Stück zu 1 fl. 24 kr. bis 1 fl. 48 kr. werden verkauft bey

J. Frick, Sohn, Leinwandhändler.

Ohngefähr 100 grüne und gelbe Bouteillen, theils geeicht und theils ungeeicht, sind zu verkaufen. Verleger sagt, bey wem.

Vermiethungen.

Bey Metzgermeister Ludwig Epple ist im obern Stock ein Logis, bestehend in 4 tapezirten Zimmern, Kammer, Küche, Keller, Speicher und Holzplatz, zu vermiethen und am 23. Januar zu beziehen. — Sodann ist im Nebengebäude im obern Stock ein anderes Logis mit 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller, Speicher und Holzplatz zu vermiethen, welches ebenfalls am 23. Januar 1843 bezogen werden kann.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bey Sattlermeister Epple in der Schloßstraße ist der obere Stock, bestehend in 4 tapezirten Zimmern, Küche, Keller und Holzplatz, zu vermiethen und kann sogleich oder am 23. Januar bezogen werden.

Nachtrag.

Die Konscription pro 1843 betreffend.

Am Donnerstag den 17. dieses Monats wird auf dem Rathhause dahier die Aushebung der pro 1843 Konscriptionspflichtigen vorgenommen, wovon die Betheiligten vorläufig Nachricht erhalten.

Rastatt den 11. November 1842.

Großherzogl. Oberamt.
Ruth.

Kirchenbuchs-Auszüge
vom 27ten Okt. bis 12ten Nov. in Rastatt.

Geborne.

Den 14ten Oktober: Karoline, eheliche Tochter des hiesigen Bürgers und Schreinermeisters Georg Philipp Schmitt und dessen Ehefrau Maria Anna geb. Früh.

Den 29ten: Theresia, eheliche Tochter des hiesigen Bürgers und Taglöhners Johann Christian Sauter und dessen Ehefrau Walburga geb. Meßner.

Den 29ten: Theresia Louise, eheliche Tochter des hiesigen Bürgers und Taglöhners Joseph Himmel und der Theresia geb. Kirchberger.

Den 30ten: Franz, ehelicher Sohn des hiesigen Bürgers und Pflästerers Johann Früh und der Eva geb. Dauer.

Den 3ten November: Franz, ehelicher Sohn des hiesigen Bürgers und Taglöhners Joseph Gack und der Maria Anna geb. Peter.

Gestorbene.

Den 29ten Oktober: Anna Villinger, Vorsteherin der hiesigen höhern Töchterschule, eheliche ledige Tochter des pensionirten Kreisraths Hrn. Franz Xaver Villinger und der verstorbenen Katharina geb. Biler; 34 Jahre alt.

Den 3ten November: Anton Leibinger, hiesiger Bürger und Gemeinderath, er war verehelicht mit der längst verstorbenen Maria Anna geb. Rheinboldt; 57 Jahre, 1 Monat und 27 Tage alt.

Den 3ten: Franziska Ihle, ledige Dienstmagd, von Bühlerthal; 31 Jahre alt.

Den 6ten: Die ledige Margaretha Bührer; 84 Jahre, 2 Monate und 23 Tage alt.

Kirchenbuchs-Auszüge der evangelischen Pfarrgemeinde Gernsbach von den Monaten September und Oktober.

Geborne.

Den 1ten September: Eva Friedrike Rosine; Vater: Wilhelm Kühl, Schreinermeister in Gernsbach.

Den 9ten: Johanne Elisabethe; Vater: Johann Friedrich Füg, Schmiedmeister in Gernsbach.

Den 18ten: Marie Elisabethe; Vater: Johann Rheinschmidt, Bauer in Scheuern.

Den 21ten: Wilhelm; Vater: Johann Nees, Bauer in Scheuern.

Den 21ten: Louise Regine; Vater: Jakob Grabenstetter, Bauer in Staufenberg.

Den 22ten: Ernst; Vater: Michael Bender, Bauer in Staufenberg.

Den 22ten: Karl; Mutter: Louise Bender von Staufenberg.

Den 25ten: Friedrich; Vater: Johann Martin Kugel, Bauer in Staufenberg.

Den 25ten: Leopold; Vater: Franz Wilhelm Kunzmann, Schuhmachermeister in Staufenberg.

Den 4ten Oktober: Johann Jakob; Vater: Georg Jakob Schmeiser, Bauer in Scheuern.

Den 5ten: Ein Knabe, der die Nothtaufe erhielt und gleich darauf starb. Vater: Christian Bender, Maurer in Staufenberg.

Den 5ten: Wilhelmine; Mutter: Elisabethe Bender von Staufenberg.

Den 8ten: Zwillinge: 1) Anna Marie; 2) Ludwig; Vater: Johann Georg Schmeiser, Bauer in Staufenberg.

Den 10ten: Kasimir Theobald Adolph; Vater: Karl August Fischer, Gerber in Gernsbach.

Den 11ten: Kasimir Jakob Wilhelm; Vater: Kasimir Kast, Bierbrauer und Laubwirth in Gernsbach.

Den 23ten: Christine Wilhelmine; Vater: Christoph Klaib, Bauer in Scheuern.

Den 25ten: Karoline Wilhelmine; Vater: Christian Rheinschmidt, Metzgermeister in Scheuern.

Den 31ten: Albert; Vater: Martin Bender, Bauer in Staufenberg.

Getraute.

Den 22ten September: Johann Martin Füg, Bürger und Wittwer, von Staufenberg, und Maria Anna Schmieder, von Sasbachwalden im Bezirksamt Achern.

Gestorbene.

Den 6ten September: Wilhelm Friedrich; Vater: Christian Füg, Schuhmachermeister in Staufenberg; 17 Tage alt.

Den 7ten: Jakob Friedrich; Vater: Andreas Welper, Rothgerbermeister in Gernsbach; 9 Monate alt.

Den 17ten: Johann Georg Hetzel, Wittwer und weiland Rothgerbermeister in Gernsbach; 85 Jahre und 6 Monate alt.

Den 20ten: Ferdinand; Vater: Christian Schenkel, Glasermeister in Staufenberg; 1 Monat und 14 Tage alt.

Den 21ten: Karl Johann Emil; Vater: Friedrich Adolph Geiger, Sternenwirth in Gernsbach; 2 Jahre und 8 Monate alt.

Den 21ten: Johann Ernst; Vater: Martin Belz, Mehlhändler in Gernsbach; 1 Monat und 18 Tage alt.

Den 25ten: Juliane Dorothe Oertel geb. Rheinschmidt, Ehefrau des Friedrich Jakob Oertel, Bauern in Scheuern; 69 Jahre und 8 Monate alt.

Den 28ten: Johann Friedrich Abel, Schornsteinfegermeister in Gernsbach; 46 Jahre und 5 Monate alt.

Den 5ten Oktober: Ein Knabe der die Nothtaufe erhielt und bald darauf starb. Vater: Christian Bender, Maurer in Staufenberg; 5 Stunden alt.

Den 6ten: Ein todtgebornes Knäblein in Gernsbach.

Den 11ten: Albert Ludwig; Vater: David Keller, Lehrer an der evangelischen Stadtschule in Gernsbach; 2 Jahre, 1 Monat und 28 Tage alt.

Den 16ten: Louis; Vater: Johann Schmeiser, Bauer in Staufenberg; 1 Jahr alt.

Den 30ten: Philipp Andreas Wallraff, Bürger und Bäckermeister in Gernsbach; 64 Jahre und 8 Monate alt.

Miscellen.

Eine wichtige Entdeckung.

(Wien.) Es ist eine bekannte Thatsache, heißt es in der nordamerikanischen Zeitschrift Silliman's Journal, daß Samen, welche schwer keimen oder die Fähigkeit dazu bereits verloren haben, dadurch zum Keimen gebracht werden können, daß man selbe längere Zeit in's Wasser legt, welches mit Chlor-Wasserstoffsäure schwach angesäuert worden ist. Diese Thatsache gab Veranlassung zu dem Versuche, ob nicht sehr verdünnte Chlor-Wasserstoffsäure, zum Begießen der bereits gekeimten Samen angewendet, das Wachsthum derselben zu befördern im Stande wäre. Die zu diesem Versuche angewandten Pflänzchen von Lactuca sativa zeigten alsbald die ausserordentliche Wirkung dieses Mittels und waren bereits nach achtundvierzig Stunden zu einer Höhe von dritthalb Zollen emporgewachsen; in acht Tagen, bey fortgesetzter Behandlung, hatten sie den Grad von Ausbildung erreicht, der sonst nach Verlauf von fünf bis sechs Wochen einzutreten pflegt. Auch bey den jungen Pflänzchen von Fichten und Tannen zeigte sich dasselbe günstige Ergebniß. Nachdem diese jungen Gewächse auf obengenannte Art drey Monate lang behandelt worden waren, hatten sie in ihrer Entwickelung solche Fortschritte gemacht, daß sie von Sachverständigen für zweyjährige Pflanzen angesehen wurden. Welche Fortschritte, schließt das obgenannte Blatt, werden nicht für Forst- und Landwirthschaft daraus erwachsen, wenn es gelingt, durch künstliche Mittel das Wachsthum der Wälder und Saaten so zu befördern und zu beschleunigen, daß die Zeit von der Aussaat bis zur Aernte um das Sechsfache verkürzt wird! Welches Licht verbreitet dieser einfache Versuch in der Wissenschaft! Von heute an zweifelt gewiß Niemand mehr, daß die Salzsäure der in Regenwasser enthaltenen Salze es ist, die der Vegetation die unentbehrlichsten und ersprießlichsten Dienste leistet. Man muß von nun an der Chlor-Wasserstoffsäure die wahrhaft wunderbare Kraft zuschreiben, die man bisher irrig dem Ammoniak einräumen zu müssen glaubte. Auch für die Viehzucht verspricht diese Entdeckung von Wichtigkeit zu werden, da das Vieh die mit Säure behandelten Gewächse des erhöhten Salzgehaltes wegen lieber frißt, als andere Pflanzen derselben Art, die nicht mit Säure behandelt wurden. Die Theuerheit des Materials kann nicht als Hinderniß angesehen werden, da nur geringe Quantitäten erforderlich sind, um eine große Wirkung zu erzielen, und in jedem Lande, wo der Preiß des Kochsalzes nicht übermäßig hoch und die Manufaktur zur Vollkommenheit gelangt ist, die Chlor-Wasserstoffsäure die wohlfeilste Materie ist, die man in Strömen als Nebenprodukt erhält, wenn man die zur Seife- und Glas-Fabrikation erforderliche Soda aus Natrum-Chlorid (Kochsalz) bereitet, statt Wälder zu verbrennen, um die dadurch gewonnene Pottasche anstatt der Soda zu verwenden. (Wiener Zeitung.)

Nervensalbe für steif gewordene Pferde.

Eine vortreffliche Nervensalbe sowohl für steife, knickende und unsicher gewordene Pferde, als auch zur Erhaltung derjenigen Pferde, die stark geritten worden sind, ist ein halbes Maaß gequetschte grüne Wachholderbeeren. Man thut diese in eine Flasche, gießt 1 Maaß Weingeist darauf, verstopft die Flasche und läßt sie 48 Stunden auf dem Ofen oder in ähnlicher Wärme stehen und ziehen. Alsdann zerläßt man 2 Pfund frische Butter, und so wie diese erkaltet ist und zu gerinnen anfängt, rührt man den von den Wachholderbeeren abgeseihten Weingeist nach und nach darunter, woraus eine Salbe entsteht, die man

auf die Knie, Nerven und andere Theile jeden dritten oder vierten Tag stark einreibt und damit bis zur merklichen Besserung fortfährt. Erfolgt diese Besserung, so reibt man nur alle 6 — 7 Tage noch etwas ein. An den Tagen, an welchen keine frische Salbe genommen wird, muß man die an den Haaren hängende Fettigkeit mit der Hand einreiben. Die Salbe verwahrt man in einer blechernen Büchse, damit der Geist nicht verfliegt, und zu jedesmaliger Einreibung nimmt man davon einer welschen Nuß groß auf jeden Fuß. (Landwirthschaftliche Dorfzeitung.)

Lesen kann vor dem Tode schützen.

Ein verliebter Pariser Schuhflicker war in französischer Verzweiflung und wollte sich umbringen. So etwas muß jedoch in Paris mit Glanz geschehen, er schrieb also folgende Worte auf einen Zettel: »Ich selbst gab mir den Tod, indem ich mit Moliere sage: wer Alles verloren, wer nichts mehr zu hoffen, hat ein Recht zu verzweifeln!« — Nun setzte er das Pistol an, da fällt ihm ein: Himmel! wenn's nun nicht Moliere gesagt hätte, wenn ich mich nach dem Tode noch blamirte? — Er läßt das Pistol sinken, schlägt einen Band der Molierescheu Lustspiele auf, liest und sucht, fängt an zu lachen, wirft das Pistol bey Seite, sucht weiter, und — liest sich wieder lebenslustig.

Lob des Hanfs.

Der Engländer Loles sagt in seiner »Geschichte der Pflanzen« vom Hanf: »Genannte Pflanz' uns Vieles schenkt, wenn ihr auch nur an Stricke denkt: mit denen werden Schiffe gelenkt, Glocken geschwenkt, Bettstellen verschränkt und Schelme gehenkt.«

Fleisch- und Brod-Taxe für den Bezirk des Oberamts Rastatt für den Zeitraum vom 16. bis 30. November einschließlich:

A. Fleisch-Taxe.

Das Pfund	Mastochsenfleisch kostet . . .	9	kr.
— —	Rind- oder Kühfleisch . . .	7	»
— —	Hammelfleisch	8	»
— —	Schweinefleisch	10	»
— —	Kalbfleisch	9	»

B. Brod-Taxe.

Weck für 1 kr.	— Pfund	3½	Loth
— — 2 kr. — — . .	— »	7	»
— — 3 kr. — — . .	— »	10½	»
— — 6 kr.	— »	21	»
Schwarzbrod nach vorgeschriebener Mischung für 6 kr.	1 »	6	»
Schwarzbrod nach vorgeschriebener Mischung für 10 kr. . . .	2 »	23	»

Rastatt den 11. November 1842.

Großherzogl. Oberamt.
Ruth.

Fruchtpreise.

	In Durlach 5. Nov.	In Rastatt 10. Nov.
	Sester-Maas per Malter im Mittelpreis.	
Alter Kernen . .	12 fl. 58 kr.	— fl. — kr.
Neuer Kernen . .	13 fl. 27 kr.	14 fl. 28 kr.
Waizen	13 fl. — kr.	14 fl. 10 kr.
Korn	8 fl. — kr.	11 fl. 40 kr.
Gerste	8 fl. — kr.	9 fl. 20 kr.
Gemischte Frucht .	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Haber	5 fl. 31 kr.	6 fl. 15 kr.
Neues Welschkorn .	12 fl. — kr.	13 fl. — kr.
Dinkel	— fl. — kr.	— fl. — kr.

Müller.

Getreidepreise in Gernsbach am 7. Nov.

Sester-Maas per Malter im Mittelpreis.	
Spelz	6 fl. 42 kr.
Kernen	14 fl. 15 kr.
Waizen	— fl. — kr.
Korn	11 fl. 35 kr.
Welschkorn	12 fl. 40 kr.
Molzer	11 fl. — kr.
Gerste	10 fl. — kr.
Haber	6 fl. 40 kr.
Der Centner Heu	2 fl. 40 kr.
100 Bund Stroh	26 fl. — kr.

Ettlinger.

Nebst einer besondern literarischen Beylage. Auf die darin angezeigten

interessanten Bücher

empfiehlt sich zu geneigten Bestellungen
Albert Knittel's Hofbuchhandlung
in Rastatt.

Redaktion, Druck und Verlag von J. P. Birks.